

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Ein schönes Lobgesang von dem hochheiligen Sacrament des Altars.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

lich würdig bist, dann du bist, der du bist; So vil mir möglich ist hab und trage ich herzglische Reu und schmerzliches Leyd über alle meine begangene Sünden, verhasse dieselbe als auß allen das gröste und abscheulichste Ubel; Bitte demüthiglich, du wollest mir alle Sünden gnädiglich und barmherziglich verzeihen und vergeben. Ich nimm mir vestiglich für deine Göttliche Gütigkeit hintführo niemahlen mehr zu belendigen.

In deine Wunden wirffte und vertieffe ich mich, O Jesu! alldorten verberge mich? schütze und belchirme mich heut und in aller Zeit, bis daß du mir verleihest Gnad dich anzusehen, zu lieben und zu loben ewiglich im Himmel/ Amen.

Ein schönes Lobgesang von dem
hochheiligen Sacrament des
Altars.

Obe Eyon deinen Heyland,
Deinen Hirten, deinen Beystand
Mit

Mit Lobsprüchen und Gesäng.
Was du kanst, das thue erzeigen:
Dannoch wird er übersteigen
Alle Ehr und Lob: Gepräng.
Himmels: Speiß der Seelen Leben
Unter Brodts Gestalt gegeben,
Soll des Lobes Vorsatz seyn.
Diß Geheimnuß ist vor Jahren
Beim Tisch der zwölf Jünger Schaa-
ren,

Wie man liest, gesehet ein.
Laß das Lob außs best erklingen,
Und von Herzen Jubel singen:
Es erfordert die Frist,
Da man feuerlich daran gedendet,
Wie sich Christus hat geschendet,
Und zur Mahlzeit worden ist.
Dises neues Königs Trachten,
Und Gesäß ist mehr zu achten,
Als das vorig Oster-Lamb.
Nichts hats Alterthumb dergleichen,
Schatten muß der Wahrheit weichen,
Dann das Liecht die Nacht benahm.
Da das Himmlisch Abend-Essen,
(Als der HErr zu Tisch gessen)
Zur Gedächtnuß wurd bereit,

Müssen

Müssen wir ganz heylsamb wissen
 In der Hosti zu genießen,
 Christum mit Gestalt bekleydt.
 Es erschallt der Christen Lehre,
 Das Gott Brodt und Wein verkehre
 Weesentlich in Fleisch und Blut.
 Was das Aug hie nicht kan sehen,
 Lasset sich doch wohl verstehen,
 Wann der Glaub das feinigt thut.
 Die Gestalten seynd nur Zeichen,
 Brodt und Wein nicht ist zu reichen;
 Mehr verdeckt diß Sacrament,
 Fleisch zur Speiß wird dargegeben,
 Blut zum Trand in beyden eben,
 Christus ganz und unzertrent.
 Wird selbst in sich nicht zerbissen,
 Nicht zerbrochen, noch zerrissen:
 Dann man ihn ganz zu sich nimmt.
 Es sey einer oder vile,
 Kommen doch zu gleichen Zihle,
 Keinen ist was mehrs bestimbt.
 Doch von Bösen und von Frommen,
 Wird diß Brodt ungleich genommen;
 Zu dem Leben oder Todt.
 Dife leben, jene sterben!
 Sih wie ein ungleiches Werben,
 Ob wohl sie speißt gleiches Brodt.
 Wann

Wa
 Wi
 W
 Nich
 Nur
 D
 Sich
 Ist d
 S
 Wa
 Dur
 U
 Gut
 SE
 D
 Der
 Uns
 S

Wann die Hosti wird zerpalten,
Wird in jedem Theil erhalten,
Was zuvor im ganzen war.
Nichts vom Weesen wird verrücket:
Nur das Zeichen wird zerstücket:
Das Geheimnuß ganz ist klar.
Sich der Englen Himmlisch Speise,
Ist die Zehrung auf die Reise,
Für die Kinder, nicht für Hund.
Ward an Isaac längst geprisen,
Durch das Manna klar erwisen,
Und durchs LAMB im alten Bund:
Guter Hirte, Brodt der Armen,
Jesu, thu dich doch erbarmen,
Wend uns unter deiner Hud.
Der du alles kanst, und weisest,
Uns als Fisch: Gefellen speisest,
Führ uns in dein Himmlisch Gut.

A M E N.

Gelobt seye das allerheiligste
Sacrament.



Gebett